Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 334

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 15. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Beiträge zum Zentralwahlfonds!

Der Anschluß an die Freisinnige Volkspartei vollzieht sich in immer größerem Umfang. Damit wächst der Bedarf an Geldmitteln für die Unterstützung solcher Wahlkreise, welche starker Beeinflussung ausgesetzt sind, ohne daß die erforderlichen Mittel von den zunächst Betheiligten allein aufgebracht werden können. Nach der stattgehabten Theilung des bisherigen Zentralwahlfonds der Freisinnigen Partei müssen wir daher die Unterstützung unserer Freunde diesmal ganz besonders in Anspruch nehmen.

Um sofort kräftig vorgehen zu können, bitten wir alle Freunde dringend, alsbald Beiträge zu unserem Zentralwahlfonds an die Expedition der „Freisinnigen Zeitung", Berlin SW., Zimmerstr. 7, oder direkt an den mitunterzeichneten Schatzmeister der Partei, Abg. Hugo Hermes, Berlin C., Neue Promenade 3, einsenden zu wollen. Quittung erfolgt durch den Briefkasten der „Freisinnigen Zeitung", auf Wunsch unter Chiffre.

Geschäftsführender Ausschuß der Freisinnigen Volkspartei.

Eugen Richter. Hugo Hermes.

Das Zentral-Wahlbureau der freisinnigen Volkspartei befindet sich Berlin SW., Zimmerstraße 7, part., Hof rechts. Das Bureau ist geöffnet an Wochentagen von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr. Telegrammadresse: „Freisinnige Berlin." In demselben Hause befindet sich auch die Redaktion und Expedition der „Freisinnigen Zeitung."

Prinz Albrecht und Fürst Bismarck.

Der Brief des Prinzregenten Albrecht an eine unbekannte Exzellenz wirkt sensationeller als er es verdient. Der Brief beweist für die Eingeweihten garnichts. Diesen war es immer schon bekannt, daß Prinz Albrecht das Ausscheiden des Fürsten Bismarck aus der Leitung der Geschäfte beklagt hat, und daß er nicht zu den Gönnern des Grafen Caprivi gehört. Aber wenn solche Gesinnungen des Prinzen bisher über den Charakter und den Einfluß von Privatmeinungen nicht hinausgediehen sind, so fehlt jeder Anlaß, zu vermuthen, daß es damit jetzt anders werden könnte. Es ist theoretische Sehnsucht, und nicht einmal eine Sehnsucht, sondern nur ein leiser Wunsch, den der Prinz im Herzen trägt. Bei den engen Beziehungen zwischen ihm und dem Kaiser ist gar kein Zweifel, daß der Kaiser die Ansicht seines Verwandten kennt. Gleichwohl hat bisher kein Akt vom Berliner Schloß her gezeigt, daß eine Wendung in den Meinungen und dem Willen des Monarchen die Folge davon gewesen wäre oder hätte werden können. Immerhin darf man die Fortdauer der Bemühungen annehmen, die eine „publike" Aussöhnung zwischen Kaiser und Exkanzler herbeiführen möchten, und der Prinzregent Albrecht wird nicht der Einzige sein, ist es vielmehr ganz sicher nicht (sein Brief beweist es), der sich in dieser Richtung bewegt. Dem Grafen Caprivi mag das Bekanntwerden des prinzlichen Schreibens durchaus nicht so unangenehm sein, wie denn überhaupt Unruhe und Unmuth über die Indiskretion des „Vorwärts" nur an den Stellen herrscht, wo diese Veröffentlichung heimlich gezogene Kreise zerstört hat.

Am auffälligsten und am wenigsten klug im Verbergen empfindlich getroffener Gefühle geberdet sich die „Kreuzzeitung". Dies Blatt fällt über den „Vorwärts" her, als wollte es ihn zermalmen. Wirklich unklug! Die Kreuzzeitungsleute, die den Grafen Caprivi durchaus nicht lieben, hätten das stärkste Interesse daran gehabt, erhoffte innere Verwicklungen soweit kommen zu lassen, daß sie ihre verschwiegenen Herzenswünsche erst im Augenblick der höchsten Noth zu offenbaren brauchten. Zu diesen Herzenswünschen braucht nicht gerade die Rückkehr des Fürsten Bismarck zu gehören, aber die Ersetzung des Grafen Caprivi durch eine andere, den Konservativen mehr Nutzen versprechende Persönlichkeit gehört allerdings dazu. Mit der Veröffentlichung des „Vorwärts" ist das Gewebe plötzlich zerrissen, und die Erhaltung des abermals schwer angegriffenen jetzigen Reichskanzlers, wird für sehr hohe Personen zum point d'honneur, was unter Umständen noch wichtiger und bestimmender sein kann, als es eine politische Staatsnothwendigkeit sein müßte.

Daß der „Vorwärts" völlig irrt, wenn er die ersten leisen Linien zur Anbahnung der Rückkehr des Fürsten Bismarck in seine Aemter gezogen glaubt, braucht man einem Verständigen nicht erst zu sagen. Zu einer solchen Rückkehr müßte vor allem der Wille des Fürsten selber gehören, und der fehlt ganz bestimmt. Wir haben, schreibt uns unser Berliner □-Korrespondent, erst in diesen Tagen eine Persönlichkeit gesprochen, die vor drei Wochen in Friedrichsruh einige Tage verweilt und sehr intime Gespräche mit dem Fürsten Bismarck geführt hat. Der starke Eindruck, den unser Gewährsmann hierbei empfangen hat, läßt sich in eine einzige Formel fassen: Der Fürst hat jeden Gedanken an eine aktive staatsmännische Rolle vollständig aufgegeben, und es ist kein Einfluß und keine Möglichkeit, keine Lage und keine Wendung denkbar, die ihn von seinem Bedürfniß nach Ruhe abbringen könnten. Wer die Exzellenz ist, an die Prinz Albrecht seinen Brief gerichtet hat, verschweigt der „Vorwärts", meint aber, der Name könnte wohl noch genannt werden. Die „Kreuzzeitung" wird gleichzeitig eingeladen, den Adressaten in ihrer Nähe zu suchen. Wir haben keinen Geschmack an politischem Räthselrathen und überlassen es deshalb der „Kreuzztg.", ob sie der Anregung des „Vorwärts" folgen und, wenn sie richtig gerathen hat, die Oeffentlichkeit davon in Kenntniß setzen will.

Das allgemeine Reichswahlrecht.

Die klügeren Köpfe in der konservativen Partei mögen mit der „Kreuzztg." zur Zeit wenig zufrieden sein. Mit wahrer Gier fällt das Blatt über das Reichswahlrecht her und möchte diese Grundlage unserer verfassungsmäßigen Zustände lieber heute als morgen zerstören. Das Wunderliche dabei ist, daß sich die verbissene Wuth der „Kreuzztg." diesmal nicht gegen liberale oder radikale Vertheidiger des allgemeinen gleichen geheimen Wahlrechts wendet, sondern gegen die immerhin politisch verwandten Freikonservativen, besonders gegen Professor Delbrück, der in den „Preußischen Jahrbüchern" eine Lanze für das Reichswahlrecht bricht. Die „Kreuzztg." muß in einer seltsamen Geistesverfassung sein; daraus, daß die liberalen Blätter von dem Delbrückschen Artikel kein Aufhebens gemacht haben, will sie schließen, „daß diejenigen in der That im Rechte sind, welche behaupten, daß den Liberalen, aller „politischen Heuchelei" zum Trotze, an dem allgemeinen Stimmrecht durchaus nicht viel gelegen sei." Sogar die Freisinnigen hat die „Kreuzztg." in dem gleichen Verdacht. Es liegt nur zwar nicht viel daran, wie die Rechtskonservativen über das Reichswahlrecht denken. Aber bezeichnend ist es doch, daß diese Männer, die sich zu rühmen pflegen, daß sie mit dem großen Zuge der Zeit gehen, in so absoluter Unkenntniß mit den wahren und tiefsten Strömungen des öffentlichen Geistes leben. Jede neue Kundgebung aus dem rechtskonservativen Lager bringt den erneuten Beweis dafür, welche großen staatlichen und Gesellschaftsinteressen, über die Militärvorlage hinaus, bei den bevorstehenden Wahlen auf dem Spiele stehen, und daß die Konservativen von der Kreuzzeitungsfarbe wahrlich nicht die Leute sind, denen ein besonnen denkender Staatsbürger diese Interessen anvertrauen könnte. Es giebt Anzeichen dafür, daß innerhalb der Regierung genau ebenso gedacht wird; auch wäre es ja wundersam, wenn Graf Caprivi nicht wissen sollte, was er von seinen „Freunden" auf der Rechten zu halten und zu erwarten hat. Man mag über den Aufruf Berliner Finanzgrößen zu Gunsten der Militärvorlage (s. unten) denken, wie man will, so bedeutet die Annäherung zwischen dem Reichskanzler und diesen Kreisen jedenfalls, daß der Kanzler nicht gesonnen ist, das konservative Wirthschafts- und Steuerprogramm zum seinigen zu machen. Die rechtskonservativen Blätter haben hoffentlich ein Recht dazu, aus den betreffenden Vorgängen der letzten Tage zu schließen, daß namentlich der russische Handelsvertrag jetzt doch wohl nicht den agrarischen Wünschen werde geopfert werden.

Beachtenswerth sind, im Zusammenhange hiermit, die offiziösen Beschwichtigungsversuche nach der liberalen Seite hin. Ohne Rücksicht auf die einzelnen Parteischattirungen werden die Befürworter der Militärvorlage als eine Gemeinsamkeit behandelt, womit ausgesprochen ist, daß die Liberalen, nicht blos die Nationalliberalen, sondern auch die Sezessionisten, nicht zu befürchten haben, die Politik der nächsten Zukunft werde in rechtskonservativen Bahnen wandeln. Was von solchen Zusagen zu halten ist, darüber wollen wir uns für jetzt nicht äußern. Schließlich wird die Entscheidung darüber, ob sie gehalten werden, in der Hand der Wähler selber liegen, und nicht dringend genug kann gemahnt werden, bei den Wahlen eingedenk zu bleiben, welche Verpflichtungen den Wähler zur Stärkung des Liberalismus, ebenfalls ohne Unterschied der Parteischattirungen, bewegen müssen.

Ueber die Ansprache, die der Kaiser an die Generäle und Stabsoffiziere gehalten hat, empfindet, soweit wir es verfolgen können, von allen größeren Organen nur die freikonservative „Post" Genugthuung. Sie verwerthet die Rede, um graulich zu machen und meint, sie lasse nicht den geringsten Zweifel, daß wir direkt in den Konflikt hineintreiben, wenn die Wahlen nochmals eine oppositionelle Mehrheit ergeben. Es ist interessant, daß in einem anderen Blatt, das sonst der „Post" politisch am nächsten steht, der „Schles. Ztg.", verständige konstitutionelle Anschauungen soweit zum Ausdruck kommen, daß dieses nur von einer angeblichen Rede des Kaisers spricht und die Veröffentlichung tadelt. Die „Schles. Ztg." erinnert daran, daß über Reden des Kaisers immer zahlreiche Versionen im Umlauf gewesen sind und daß das auch jetzt wieder eintreten könne. Die „Frkf. Ztg." kann zufällig auf Grund genauer Kenntniß des Vorganges diese Vermuthung bestätigen. Der Kaiser hat die Ansprache lediglich vor Offizieren gehalten und die ganz auffällig schnelle Veröffentlichung in der „Nordd. Allg. Ztg." in offiziöser Form ist dadurch zu Stande gekommen, daß hohe Militärs, die die Ansprache gehört hatten — man weiß nicht, ob zufällig oder absichtlich — bestimmten politischen Persönlichkeiten, die davon vorher nichts wußten, Mittheilung gemacht hatten und daß diese es für gut hielten, das durch Hörensagen Erfahrene möglichst schnell zu publiziren, um zu vermeiden, was doch unausbleiblich gewesen wäre: daß widersprechende und übertriebene Berichte in die Oeffentlichkeit gelangten. Dabei ist das, was der Kaiser gesagt hat, in eine für die Oeffentlichkeit geeignete Form gebracht worden, oder vielmehr in eine Form, die man in der Eile für geeignet hielt. Die deutungsfähigste Stelle, wo der Kaiser sagt, er sei gewillt, alles was er vermag, an die Erreichung der Militärvorlage zu setzen, ist aber doch — das sehen die Urheber vielleicht selber ein — sehr wenig geschickt redigirt; sie läßt in dieser Fassung die Annahme zu, daß an staatsstreichähnliche Mittel gedacht sei, und das ist nicht der Fall; es lag wenigstens nicht in den Worten des Kaisers, denn nach der bestimmten Versicherung von Ohrenzeugen hat er an jener Stelle von nichts anderem als von wiederholten Auflösungen des Reichstags gesprochen, allerdings in einer, sagen wir einmal stark militärisch schneidigen Form, die aber sachlich nichts von Staatsstreichgedanken enthält. Bei dem Aufsehen, das diese Rede erregt hat und bei den vielfachen Versuchen, sie zur Einschüchterung der Wähler zu fruktifiziren, mag es nützlich sein, dies festzustellen.

Wie die „Rhein.-Westf. Ztg." aus Militärkreisen erfährt, sind zu militärischen Uebungen für die Dauer von 14 Tagen bis zu acht Wochen von der Infanterie 60 000 Reservisten und 60 000 Landwehrleute, von den anderen Truppentheilen 26 330 Mann einberufen worden. Hierbei sind die Offiziere und Offiziersanwärter nicht eingerechnet, wohl aber 10 Prozent der Unteroffiziere. Da die Uebungen bald nach Pfingsten beginnen sollen, so wird sich ein erheblicher Theil der Einberufenen noch am Wahltage bei der Fahne befinden und demnach nicht in der Lage sein, das Wahlrecht auszuüben. Die Uebungen seien, wie die „Rhein.-Westf. Ztg." betonen zu sollen glaubt, bereits zu einer Zeit anberaumt gewesen, als noch niemand wissen konnte, daß Mitte Juni Neuwahlen zum Reichstage stattfinden würden.

Die Nachricht, die kürzlich durch die Presse ging, daß sich ein Komitee von Börsenleuten zusammengethan habe, um Geld für militärfromme „liberale Kandidaten aller Schattirungen" zu sammeln, hat sich, wie schon telegraphisch gemeldet, bewahrheitet. In mehreren Blättern ist ein Aufruf erschienen, der Gleichgesinnte zum Geldsammeln auffordert. Daß dies öffentlich geschieht, hat seine guten Gründe, man will seinen „Patriotismus" doch zeigen. Einen selbstsüchtigen Beweggrund legen wir den Unterzeichnern nicht unter. Auf das Schicksal der Börsensteuer soll die Geldsammlung keinen Einfluß haben, denn die Banken werden die neue Börsensteuer auf das Publikum abwälzen. Sie würden also erst in zweiter Linie von einer Börsensteuer berührt. Es ist wohl richtig, daß Geld in der Agitation viel hilft, allein die Ueberzeugung der Mehrzahl der Wähler wird sich auch durch diese Art von Agitation nicht erschüttern lassen.

Von dem Entschluß des Frhrn v. Huene, nicht wieder zu kandidiren, ist so viel die Rede und dem Bedauern darüber wird an manchen Stellen so lebhaft Ausdruck gegeben, daß wir dabei doch an eine Thatsache erinnern wollen: Frhr. v. Huene ist 1890 nur dadurch gewählt worden, daß in der Stichwahl gegen einen Freikonservativen die Sozialdemokraten (4800 Wähler) Mann für Mann ihm die Stimme gaben. Frhr. v. Huene hätte, wenn er in seinem alten Wahlkreise kandidirte, keine Aussicht auf Wiederwahl.

Die Auflösung des deutschen Bauernbundes ist am Sonnabend in einer außerordentlichen Generalversammlung aber erst nach den Wahlen, zum 30. Juni beschlossen worden.

Aus der Debatte erfährt man, daß dem „Bund der Landwirthe“ auch Juden — aber „anständige“, versicherte Herr Plötz, angehören. Die könnten schon verdaut werden.

Glogau, 13. Mai. Wie der „Niederschles. Anz.“ hört, haben aus Anlaß der Bestrebungen des Bundes der Landwirthe für Einführung der Silberwährung bereits zahlreiche Kündigungen von Hypotheken stattgefunden. Die Besitzer mögen sich für die ihnen erwachsenen Kosten beim „Bund der Landwirthe“ bedanken.

Zur Wahlbewegung.

Berlin, 13. Mai. Die vereinigten Konservativen und Antisemiten haben im 2. Berliner Reichswahlkreis gegen Virchow am Freitag Abend den Professor Wagner aufgestellt. Stöcker hat in der Tivoliversammlung dazu seinen Segen gegeben.

Berlin, 13. Mai. Die Nationalliberalen stellen hier im ersten Wahlkreise Stadtrath Morggraff, im dritten Justizrath Winterfeld, im vierten und sechsten den Oberpräsidenten v. Bennigsen, im fünften den Rechtsanwalt Krause auf. Die Nominirung des Kandidaten im zweiten Wahlkreise findet morgen statt.

Magdeburg, 13. Mai. Seitens der hiesigen Freisinnigen, die sich zum größten Theil auf den Standpunkt der Freisinnigen Volkspartei stellen, ist der Stadtverordnete Raßbach als Reichstagskandidat für den Wahlkreis Magdeburg aufgestellt worden.

Nordhausen, 14. Mai. Die freisinnige Partei des Wahlkreises Nordhausen hat die Erklärnng abgegeben, daß sie sich der Freisinnigen Volkspartei anschließt und ihren bisherigen Reichstagsabgeordneten Dr. Schneider für die bevorstehende Reichstagswahl wieder als Kandidaten aufstellt. — Die hiesigen Sozialdemokraten haben den Genossen Glocke als ihren Kandidaten aufgestellt. Die Konservativen und Antisemiten werden ebenfalls Kandidaten aufstellen und wahrscheinlich auch die Nationalliberalen.

Göttingen, 13. Mai. Die Sozialdemokraten, die Freisinnigen und die Antisemiten werden hier eigene Kandidaten proklamiren. Letztere sind am geschwindesten auf dem Kampfplatze erschienen und veröffentlichen schon heute einen Wahlaufruf, in welchem Frhr. v. Berlepsch zu Münden als Kandidat empfohlen wird. Die Deutsch-Hanoveraner sind noch nicht mit einem Aufrufe herausgekommen, doch wollen sie den bisherigen Vertreter des Wahlkreises, den Landschaftsrath Götz von Olenhusen wieder aufstellen, der sich auch bereit erklärt hat, die Wahl anzunehmen. Die übrigen Parteien wollen sich erst in einigen Tagen über die Kandidaten schlüssig werden. Die Sozialdemokraten werden, wie verlautet, wiederum den auch im Wahlkreise Kassel—Melsungen kandidirenden Tischler Pfannkuch aus Kassel aufstellen.

Kiel, 13. Mai. In einer am Donnerstag abgehaltenen Versammlung der freisinnigen Vertrauensmänner der Stadt Kiel erfolgte die Mittheilung, daß Professor Hänel, der den siebenten schleswig-holsteinischen Wahlkreis 25 Jahre lang im Reichstage vertreten hat, bereit sei, eine Wiederwahl anzunehmen. Die Versammlung beschloß einstimmig, auf dem Parteitage, der Sonntag Nachmittag in Neumünster zusammentritt, seine Kandidatur zu empfehlen.

Graudenz, 13. Mai. In der gestrigen Sitzung des Freisinnigen Vereins hierselbst wurde einem mit den Nationalliberalen abzuschließenden Kompromiß, wonach beide Parteien ihre Stimmen auf Rittergutsbesitzer Plehn-Gruppe vereinigen sollen, unter der Bedingung zugestimmt, daß die Nationalliberalen bei der im nächsten Herbst stattfindenden Landtagswahl für einen Freisinnigen zu stimmen sich verpflichten. Die Einladung zu der am nächsten Dienstag stattfindenden Wählerversammlung, in welcher Herr Plehn sprechen wird, soll von Mitgliedern beider Parteien unterzeichnet werden.

Gotha, 13. Mai. Die Nationalliberalen werden für Gotha den Superintendenten Rudloff als Reichstagskandidaten aufstellen.

L. C. **Karlsruhe,** 13. Mai. Von hier aus ist man bemüht, Herrn Marcus Pflueger (Lörrach), den bisherigen Reichstagsabgeordneten für den Wahlkreis Karlsruhe zur Uebernahme eines neuen Mandats zu bestimmen. Falls Herr Marcus Pflueger der Anregung Folge giebt, ist nach den aus dem Wahlkreise vorliegenden Nachrichten seine Wiederwahl gesichert. Herr Pflueger würde der „Freisinnigen Vereinigung“ beitreten.

Aus der Pfalz, 13. Mai. Die Vertrauensmänner der freisinnigen Partei der Pfalz haben, wie wir der „Frkf. Ztg.“ entnehmen, am 11. d. in Neustadt eine Resolution beschlossen, in der sie sich, falls die dauernde gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit gewährt und die Deckung der Kosten der Militärvorlage nicht auf die Schultern der ärmeren Klassen gelegt wird, mit einem weiteren Entgegenkommen bezüglich der Friedenspräsenzstärke einverstanden erklären. Zur Deckung der Kosten müsse vor Allem die Liebesgabe an die Branntweinbrenner herangezogen und nöthigenfalls eine progressive Einkommensteuer von Einkommen etwa über 6000 Mark geschaffen werden. Ueber den Beitritt zu einer der beiden freisinnigen Gruppen soll eine Entscheidung erst nach Aufstellung des definitiven Programms erfolgen. Für Neustadt-Landau wurde als freisinniger Kandidat Bürgermeister Bart (Dürkheim) aufgestellt.

Militärisches.

Berlin, 13. Mai. Wie verlautet, beabsichtigt der Kaiser die Errichtung einer Leib-Garde-Kavallerie-Brigade, die aus dem Regiment der Gardes du Korps und dem Leib-Garde-Husaren-Regiment, die beide in Potsdam stehen, gebildet werden soll. Bisher gehörte das Regiment der Gardes du Korps zur 1. Garde-Kavallerie-Brigade, das Leib-Garde-Husaren-Regiment zur 4. Garde-Kavallerie-Brigade. Jede dieser beiden Brigaden hat als zweites Regiment noch ein in Berlin stehendes Garde-Kavallerie-Regiment, die 1. Brigade das Garde-Kürassier-Regiment, die 4 Brigade das 2. Garde-Ulanen-Regiment. Sollte thatsächlich die Leib-Brigade errichtet werden, so dürfte dazu wohl die bisherige 1. Garde-Kavallerie-Brigade verwendet werden, und alsdann wird das Garde-Kürassier-Regiment mit dem Leib-Garde-Husaren-Regiment tauschen, sodaß das Garde-Kürassier-Regiment zur 4. Brigade übertritt. Der Stab der 4. Brigade wird von Potsdam nach Berlin, der der 1. oder Leib-Brigade von Berlin nach Potsdam verlegt werden. Als Kommandeur der Leib-Brigade nennt man den Obersten und Flügeladjutanten Frhrn. v. Bissing, der zur Zeit das Regiment der Gardes du Korps kommandirt und schon seit länger als Jahresfrist den Rang eines Brigade-Kommandeurs hat, während jüngere Obersten bereits Brigaden kommandiren. Dafür, daß irgend welche durchgreifende Veränderungen in dem Bestande und Personal der Garde-Kavallerie-Brigaden geplant werden, spricht auch, meint die „Voss. Ztg.“, der Umstand, daß die Stelle eines Kommandeurs der 4. Garde-Kavallerie-Brigade, die durch die Ernennung des Generalmajors von Michaelis zum Kommandanten von Spandau vor längeren Wochen frei geworden ist, noch nicht wieder besetzt ist.

= **Jüngere Offiziere der Armee** hatten in letzter Zeit sich allerhand Aenderungen an der Uniform gestattet; doch hat der Kaiser gegen die „unvorschriftsmäßigen Uniformen“ sein Mißfallen unzweideutig kundgegeben, sodaß dieselben bald verschwinden dürften. Die heutige Uniform zeigt oft nicht einmal Uebereinstimmung in den verschiedenen Theilen. Unter dem schmalen Mützenrand sieht man einen Kragen, dessen fürchterliche Höhe nur durch einen weiteren Ausschnitt des Rockes hat hergestellt werden können. Dann wieder die schmäleren Aufschläge des Ueberrockes, die kurzen Schöße, ferner nach unten die Pluderhosen mit den sorgsam eingebügelten Falten und endlich zum Schluß die absatzlosen Schnabelschuhe. Ja, sogar bezüglich der Waffen besteht eine besondere Mode, die sich in den breiteren und krümmeren Säbeln ausdrückt.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 13. Mai. Die Kaiserin stattete am Sonnabend Vormittag der Kunstausstellung einen Besuch ab und verweilte daselbst etwa anderthalb Stunden. Die Führung der hohen Frau hatten der Präsident der Akademie Professor Carl Becker und der Geschäftsführer der Ausstellung, Herr Hermann Preckle, übernommen.

Vier Selbstmordfälle verzeichnet der amtliche Polizeibericht vom letzten Sonnabend: In der Nacht zum 12. d. Mts. erschoß sich im Keller des Hauses Melanchthonstr. 6 ein Soldat. — An der Möckernbrücke sprang am 12. d. Mts. eine Arbeiterin in den Landwehrkanal, wurde jedoch noch lebend aus dem Wasser gezogen und nach der Charitee gebracht. — In einem Hotel versuchte ein Kaufmann durch einen Revolverschuß in die Brust seinem Leben ein Ende zu machen und mußte schwer verletzt nach dem Elisabeth-Krankenhause gebracht werden. — In der Nacht zum 13. d. Mts. brachte sich ein Kutscher vor dem Hause Stralsunderstr. 28 drei Revolverschüsse in den Kopf und einen in die Brust bei. Er wurde nach dem Lazarus-Krankenhause gebracht.

In der Anklagesache wider den zu 2½ Jahren Zuchthaus verurtheilten Gerichtsdiener Adler, welcher sich grober Vergehen im Amte schuldig gemacht hatte, hat die Staatsanwaltschaft Revision eingelegt. Nachdem der Verurtheilte selbst sich bei dem Erkenntniß beruhigt hatte, sollte er am Freitag nach dem Zuchthause geschafft werden. In dem letzten Augenblicke kam aber die Anordnung, daß der Verurtheilte noch im Untersuchungsgefängnisse zu verbleiben habe, weil das Urtheil der Strafkammer angefochten sei. Die Staatsanwaltschaft hält die über Adler verhängte Strafe für zu niedrig in Anbetracht der ganz erheblichen Hindernisse, die der arge Gerichtsbeamte durch seine Durchstechereien einer geordneten Rechtspflege bereitet hat.

Der Schwager des Bankiers Hugo Löwy, Lewin, wird jetzt noch täglich dem Amtsrichter vorgeführt. Es handelt sich immer noch um das Ermittelungsverfahren, weshalb sich der Prozeß Löwy, wenn auch gegen dessen Frau und den Schwager Lewin Anklage erhoben sind, noch erheblich in die Länge ziehen dürfte.

† **An Blutvergiftung gestorben!** Im Konstantinopeler Serail herrscht große Aufregung wegen des ganz plötzlich eingetretenen Todes von zwölf der schönsten Odalisken

Die Berliner Kunstausstellung.

I.

Die Physiognomie der Ausstellung. — Die Jury.

Von Philipp Stein.

(Nachdruck verboten.) **Berlin,** 14. Mai.

Die große Berliner Kunst-Ausstellung von 1893 ist am heutigen Sonntag in gewohnter feierlicher Weise eröffnet. Es ist die erste Ausstellung, welche von der Gesammtheit der Berliner Künstlerschaft veranstaltet ist. War seit mehr als hundert Jahren die Veranstaltung der Ausstellung Sache allein des Senates der Akademie, so wird diesmal und fortan die Ausstellung von dem Senat und dem Verein Berliner Künstler arrangirt und geleitet. Früher hatte der Senat allein die Verantwortung für die Ausstellung, jetzt theilt er sie mit dem Künstler-Verein — und nun, da die Verantwortung sich auf zwei Körperschaften erstreckt, will es fast scheinen, als ob es tüchtigen, ernsthaften, selbständigen Künstlern noch schwerer als bisher gemacht werden soll, ihre Arbeiten zur Geltung zu bringen. Es scheint, als ob die Juroren, deren Arbeiten meist daran kenntlich sind, daß sie den Mittelplatz an den Wänden einnehmen, die kurze Zeit ihrer absoluten Machtfülle dazu benutzen, Künstler-Individualitäten, die ihnen irgendwie nicht zusagen, den Weg zu versperren. Natürlich nur ad majorem gloriam der hehren Kunst — persönliche Rücksichten, Konkurrenzneid, Furcht vor dem größeren Können und was sonst bei anderen Sterblichen mitspielen könnte, darf man ja bei den idealen Künstlernaturen der Aufnahme- und Hängekommission nicht voraussetzen.

Ich komme auf die hier nur gestreifte Angelegenheit früher oder später noch sehr eingehend zurück, für heute handelt es sich nur um einen Ueberblick über die Ausstellung, wie sie sich uns gestern in einigen Stunden der Vorbesichtigung darstellte. Wir haben es diesmal zweifellos mit einer interessanten Ausstellung zu thun, deren ca. 2450 Nummern viel Schönes und Anregendes enthalten. Da sind, um zunächst von den Gästen zu sprechen, etwa ein halbes Dutzend dem Impressionismus zugeneigte Franzosen, von denen uns bei der ersten Umschau am meisten Harrison imponirt hat. Eigenartig ist die Madonna Dagnan-Bouverets, die ihren Knaben fest im Steckkissen eingewickelt hält. Als stets willkommene Gäste sind die Spanier Alvarez, Aranda, Villegas erschienen, mit einigen sehr hübschen Genrebildern erfreut der Moskauer Wladimir Makowsky, auch mehrere Italiener haben wieder ausgestellt, sehr gut ist Holland und Belgien vertreten, ein sehr beachtenswerthes großes Gemälde in einer Fülle von Gestalten den „Kampf ums Dasein“ darstellend, hat der Antwerpener Henry Luyten gesandt. Mit oft eigenartigen, fast stets aber interessanten Darbietungen haben sich die Schotten eingestellt. Sie erscheinen im Gefolge der Münchener Sezessionisten, die so glücklich sind, nicht von der Berliner Jury abhängig zu sein. So dürften denn die Münchener manches ausstellen, was den armen Berlinern verwehrt gewesen wäre. Darum hat Max Klinger gut daran gethan, seine eigenartig anziehende Studie „L'heure bleue“ und seine „Pietà“ in den Schutz der Münchener Sezession zu stellen. Einen wunderschönen Sonnenuntergang, ein Motiv von der schleswigschen Küste, hat O. H. Engel auf die Leinwand gezaubert, von L. Corinths Arbeiten sind besonders die eminenten Aktstudien in der „Schwimm-Anstalt in Königsberg“ werthvoll. Franz Struck, der diesmal sehr glücklich auch als Bildhauer debütirt, hat sieben Bilder ausgestellt, von denen die „Kreuzigung Christi“ mit ihren großen, stimmungsvollen Koloritflächen das bedeutendste ist. Fritz von Uhdes vier Arbeiten interessiren wie immer, am vollendetsten erscheint sein Porträt eines memorirenden Schauspielers.

Unsere Kunstgäste — einige nur konnten heute flüchtig hervorgehoben werden — geben Anlaß zu eingehenden Betrachtungen und Vergleichen. Aber auch die Berliner Kunst darf diesmal auf volle Anerkennung Anspruch machen. Sehr gut ist das Porträt vertreten. Die Konkurrenz Herkomers, dessen Großherzogin Anastasie von Mecklenburg-Schwerin nicht dazu angethan wäre, seinen Ruf zu begründen, haben die Berliner diesmal nicht zu fürchten. Wir können einen Porträtisten allerersten Ranges wie Leopold Horowitz, jetzt mit Stolz zu den Unseren zählen. Max Koner, mit dessen Art ich mich lange nicht habe befreunden können, hat diesmal vortreffliche Bildnisse ausgestellt, besonders seine Porträts der Professoren Bracht und Brausewetter verdienen vollstes Lob. Lenbach's Bismarck — vorzüglich als resignirter Landedelmann aufgefaßt, es ist als hörte man ein grollendes Gewitter abziehen, — sowie das Kaiserporträt von Vilma Parlaghy sind von Schulte her bereits bekannt. Das Kaiserbild Ferdinand Kellers hat im Ehrensaal Aufstellung gefunden; Weiteres von dem Bilde wüßten wir nicht zu rühmen. In sehr guten Porträts führt H. Fechner jr. zwei charakteristische Dichtertypen, Wilhelm Raabe und Gerhard Hauptmann vor, Hugo Vogel hat sich nach mancherlei Verirrungen zu einem vorzüglichen Porträt des Oberbürgermeisters Bötticher erhoben. Bei flüchtiger Durchmusterung der Aquarell- und Pastell-Arbeiten fielen uns gute Bildnisse von Koppay, Grotemeyer, Berény, Michalek auf.

Das Historienbild ist, sieht man von den Schlachtenbildern ab, spärlich vertreten. Wir bemerkten gestern nur eine sehr tüchtige, gut gegliederte Komposition des Düsseldorfers Peter Janssen, eine Episode der Schlacht bei Worringen darstellend, sowie des Münchener M. Diemers großes Bild „Grettir der Geächtete vor dem Gottesgericht zu Drontheim.“ Das Militärbild tritt natürlich wieder ziemlich zahlreich auf; verhältnißmäßig spärlich ist das soziale Bild erschienen. Franz Skarbina — Liebermann fehlt diesmal leider — führt uns auf den Weihnachtsmarkt des Berliner Lustgartens. Es ist heiliger Abend, ganz prächtig ist der Dezemberabend-Nebel und die Stimmung wiedergegeben. Keck aus dem Berliner Leben gegriffen ist Rudolf Eichstaedts „Finale“: eine Selbstmörderin ist aus dem Wasser gezogen und wird unter der regsten Antheilnahme der schnell zusammengelaufenen Menge ans Ufer gebracht. Eine vorzüglich gegliederte Komposition und sicherste malerische Technik zeichnen die erfreuliche Arbeit aus. Vielfach begegnen uns diesmal unter den Berliner Arbeiten ernste, fleißige Aktstudien, denen die Künstler oft durch harmonische Ausgestaltung der Umgebung zu künstlerischem wie stofflichem Interesse verholfen haben. Hiervon sei für heute nur die keusch jugendliche Mädchengestalt mit dem lieben erschreckt lauschenden Gesichtchen kurz erwähnt, die H. Katsch in seinem sympathischen Bilde „Im Schutze der Weiden“ vorführt.

In der Landschaft sind es meist wieder die bewährten Meister wie Flickel, die Achenbachs, Kröner, A. v. Meckel, die durch treffliche Arbeiten erfreuen. An seinen gewohnten blauen Wassermengen erkennt man von Weitem wieder Karl Saltzmann. Das religiöse Bild ist diesmal verhältnißmäßig stark vertreten — wie in der Literatur, macht sich in letzter Zeit auch in der Malerei der Zug zu religiöser, nicht biblischer Stoffbehandlung stärker bemerkbar.

Der Plastik sind vorn drei Säle eingeräumt, außerdem sind zahlreiche Arbeiten in allen Sälen verstreut. Ein Urtheil über die plastischen Arbeiten heute abzugeben, ist unmöglich, denn gerade die besten Arbeiten, wie Klein's „Sklavin“ und der „Barbarossa“ von Toberentz haben unverantwortlich schlechte Plätze erhalten. Klein's „Sklavin“ z. B. ist ganz hinter dem überlebensgroßen, konventionell gearbeiteten Blücher Schapers versteckt. Dagegen hat die so ziemlich schlechteste Arbeit, die Kolossalreiter-Statue Kaiser Wilhelms I. von Baerwald den Ehrenplatz im Garten vor dem Ausstellungs-Palast erhalten. Ueber die vielen, überraschend schlechten Kaiser-Denkmäler wird noch mancherlei zu sagen sein. Es gehört freilich nicht mehr zu den Ueberraschungen, daß derartige Arbeiten bei Konkurrenzen den ersten Preis erhalten, während wirklich hervorragende Arbeiten leer ausgehen. Was über den Durchschnitt hinausragt, ist verpönt — es könnte ja auch den Arbeiten der Konkurrenz-Juroren den Weg versperren. Das Bärwaldsche Kaiser-Denkmal entbehrt wenigstens nicht einer gewissen Komik. Auf einem Brauergaul sitzt der alte Kaiser, aufgefaßt als Imperator, barhäuptig, in entstellender Körperbehandlung. Auf dem Haupte hat er einen Lorbeerkranz und an den Händen hat dieser barhäuptige, mit dem Lorbeerkranz geschmückte Imperator — Handschuhe mit sehr sorgfältig gearbeiteten Raupen!

Solche Arbeiten läßt man hinein, vor guten jugendstarken Kunstwerken verschließt man die Thür. Wie soll da der Umschwung kommen? Baumeister Solneß meint zwar: „Der Umschwung kommt! Sie stürmen und drohen und schreien: Platz gemacht, Platz, Platz! Eines Tages kommt die Jugend und klopft an die Thür . . .“ Ach, meint die Jury, laß sie nur klopfen. Wir rufen nicht „Herein!“ Wir verriegeln die Thür!

des Sultans. Der Tod war die Folge einer jüngst vorgenommenen Schutzpockenimpfung, der sich, wie seiner Zeit erwähnt, sämmtliche 167 Odalisken des Harems unterziehen mußten. Es gilt jedoch als sicher, daß das Unglück nicht der Fahrlässigkeit des impfenden Arztes zuzuschreiben ist, sondern der Unachtsamkeit der zwölf Mädchen, die, wie die Leichenschau ergab, einer **Blutvergiftung** erlegen sind.

Lokales.

Posen, 15. Mai.

p. **Neuer Droschkenhalteplatz.** Beim Zoologischen Garten ist gestern der neue Droschkenhalteplatz in Benutzung genommen worden. Bei dem starken Verkehr, der dort gestern herrschte, machten die Droschkenbesitzer natürlich ein sehr gutes Geschäft.

p. **Ausschreitung.** Wegen ruhestörenden Lärms sollte am Sonnabend Abend in Wilda ein Arbeiter durch einen Schutzmann verhaftet werden. Der stark Angetrunkene setzte sich indessen energisch zur Wehr und schlug mit einer Flasche auf den Beamten ein, sodaß dieser zuletzt Gewalt brauchen mußte. Mit Hilfe eines hinzugekommenen Nachtwächters gelang es dann, den Kerl zu überwältigen und zur Wache zu bringen.

Telegraphische Nachrichten.

Prag, 13. Mai. In der Gemeindekommission wurde heute die Regierungsvorlage betreffs der Errichtung eines Kreisgerichtes in Schlan verhandelt. Nach Ablehnung einiger czechischer Vertagungsanträge brachte der Großgrundbesitzer Trakal einen Gegenantrag ein, anstatt eines Kreisgerichtes in Schlan ein solches in Beraun oder Horowic, sowie ein zweites böhmisches Kreisgericht in Radnitz zu errichten. Diesen zwei neu zu errichtenden böhmischen Kreisgerichtssprengeln wären die böhmischen Bezirkssprengel aus den Kreisgerichtssprengeln Brüx und Leitmeritz einzuverleiben. Plener erklärt, daß bezüglich der zuletzt erwähnten Einverleibung deutscherseits kein Bedenken bestehe.

Paris, 13. Mai. Der heute im Elysée stattgehabte Ministerrath berieth das Budget für 1894. Die Herstellung des Gleichgewichts wurde durch Beschränkung der Ausgaben verschiedener Ministerien erzielt. Das Budget wird am Dienstag der Kammer vorgelegt werden.

Das Budget für das Jahr 1894 beläuft sich in Einnahmen wie Ausgaben auf 3414 Millionen Francs. Vermehrt sind gegenüber 1893 das Marinebudget um 12 Millionen für Ausrüstung und Neubauten, das Budget des Kriegsministeriums um zwei Millionen.

In der Senatssitzung am Sonnabend kam ein Antrag zur Berathung, die Verwaltung der Kolonien anders zu organisiren und mit dem Marineministerium zu vereinigen. Die Minister Dupuy und Terrier sowie der Unterstaatssekretär Delcassé bekämpften diesen Antrag und verlangten die Vertagung der Debatte, da die Regierung nächstens einen Kredit für die Einrichtung eines besonderen Kolonien-Ministeriums fordern werde. Nachdem die Vertagung mit 130 gegen 109 Stimmen beschlossen war, wurde die Sitzung aufgehoben.

General Dodds stattete heute Morgen dem Präsidenten Carnot einen Besuch ab.

Der Senats-Präsident Challemel-Lacour wurde gestern, während er einem ihm zu Ehren von dem Finanzminister Peytral veranstalteten Diner beiwohnte, durch einen herabstürzenden Kronleuchter am Kopfe verletzt. Der Zustand ist ungefährlich.

Dem „Temps" wird aus Toulon gemeldet: In Folge der Vorgänge in Khone am Me-Kong ertheilte der Marineminister dem übermorgen abgehenden Transportdampfer den Befehl, 224 Freiwillige nach Indochina mitzunehmen.

London, 13. Mai. In einem Baumwollenlager von Bootle (Grafschaft Kumberland) hat gestern Abend ein Brand stattgefunden, durch welchen etwa 1000 Ballen Baumwolle beschädigt wurden. Der Schaden wird auf mehrere 1000 Pfund Sterling geschätzt.

Stockholm, 13. Mai. Aus Carlscrona wird gemeldet: Von drei deutschen Torpedobooten, welche in der Ostsee Uebungsfahrten machen, stießen in der vergangenen Nacht bei Inlängan zwei auf Grund. Irgend welche Gefahr für die beiden Torpedoboote besteht nicht, da das Wetter günstig ist und das dritte Torpedoboot zur Hilfeleistung sofort zur Stelle war; außerdem sind von Carlscrona zwei schwedische Kanonenboote alsbald nach der Unfallstätte abgegangen.

Rom, 12. Mai. Der Papst wird in den Pfingstfeiertagen der Königin der Belgier die goldene Tugendrose übersenden.

Madrid, 13. Mai. Die von der Kammer angenommene Tagesordnung ermächtigt die Regierung, die Munizipalwahlen, welche morgen stattfinden sollten, bis nach der definitiven Abstimmung über die bezügliche Regierungsvorlage zu verschieben.

Nach Aufhebung der Kammersitzung wurden die republikanischen Abgeordneten von der vor dem Kammergebäude versammelten Volksmenge mit Hochs auf die Republik begrüßt. Die Polizeimannschaften zogen blank und zerstreuten die Menge; die Läden wurden geschlossen. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen. Die gestern Vormittag in der Nähe der Kammer gefundene Petarde war mit Sand gefüllt.

Gerüchtweise verlautet, daß eine theilweise Umgestaltung des Ministeriums bevorstehe.

In Cordova, Saragossa, Barcelona und Valencia herrscht aus Anlaß der Verschiebung der Munizipalwahlen große Aufregung. Das Gendarmeriekorps wird bereit gehalten, um jede Kundgebung zu verhindern und jeden Versuch der Republikaner, die Ruhe zu stören, zu unterdrücken.

Athen, 14. Mai. Das Ministerium hat sich konstituirt. Das Präsidium und das Portefeuille der Finanzen übernimmt Sotiropulo, Inneres Ralli, Auswärtiges Constostavlo, Krieg Oberst Corpa, Marine Criezis, Unterricht Estaxias, Justiz Hadzopulo. Von den Mitgliedern des Kabinets sind allein Ralli und Estaxias Deputirte.

Chicago, 13. Mai. Das Ausstellungs-Direktorium hat beschlossen, am Sonntag den Ausstellungsplatz geöffnet, die Gebäude jedoch geschlossen zu halten.

Madrid, 15. Mai. Das Bureau des Senats wurde gestern von der Regentin empfangen. Nach Verlesung der Antwort auf die Botschaft fiel der Präsident des Senats in Folge eines Fehltritts an den Stufen des Thrones nieder; der Verunglückte hatte keinen Schaden erlitten und erhob sich sofort wieder. In ganz Spanien herrscht Ruhe; die Munizipalwahlen sind verschoben, was ohne Zwischenfall erfolgen konnte.

Handel und Verkehr.

** **Warschau,** 13. Mai. Die Einnahmen der Warschau-Wiener Eisenbahn betrugen im Monat April 1893 64 200 Rubel mehr als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

** **Wien,** 14. Mai. Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn (österreich. Netz) vom 1. bis 10. Mai 656 943 Fl., Mehreinnahme gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 41 466 Fl.

** **Leipzig,** 13. Mai. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Mai 3,77½ M., p. Juni 3,82½ M., p. Juli 3,85 M., p. August 3,87½ M., p. September 3,87½ M., p. Oktober 3,87½ M., per November 3,90 M., per Dezember 3,90 M., p. Januar 3,92½ M., p. Febr. 3,92½ M., p. März 3,92½ M., p. April 3,92½ M., p. Mai 3,92½ M. Umsatz 35 000 Kilogramm.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1893.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
13. Nachm. 2	757,1	SW mäßig	bewölkt	+19,2
13. Abends 9	757,7	N leicht	trübe	+15,3
14. Morgs. 7	761,3	NW leicht	bewölkt	+11,6
14. Nachm. 2	760,9	NW schwach	heiter	+18,3
14. Abends 9	759,8	SSO leiser Z.	heiter	+12,5
15. Morgs. 7	756,5	SSW mäßig	halb bedeckt	+14,2

Am 13. Mai Wärme-Maximum + 20,5° Cels.
Am 13. „ Wärme-Minimum + 10,0° „
Am 14. „ Wärme-Maximum + 20,8° „
Am 14. „ Wärme-Minimum + 9,6° „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13. Mai Mittags 1,18 Meter
„ „ 14. „ Morgens 1,14 „
„ „ 15. „ Morgens 1,14 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 13. Mai. (Schlußkurse.) Ermattend.

Neue 3proz. Reichsanleihe 86 65, 3½ proz. L.-Pfandbr. 98,50, Konsol. Türken 20,80, Türk. Loose 89,00, 4proz. ung. Goldrente 95,00, Bresl. Diskontobank 101,00, Breslauer Wechslerbank 100,00, Kreditaktien 173,35, Schles. Bankverein 115 75, Donnersmarckhütte 90,75, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 117,75, Oberschles. Eisenbahn 48,50, Oberschles. Portland-Zement 74,50, Schles. Cement 123,50, Oppeln. Zement 90,00, Schl. D. Zement 123,50, Kramsta 134,50, Schles. Zinkaktien 185,50, Laurahütte 101,35, Verein. Oelfabr. 90 00, Oesterreich. Banknoten 165,60, Russ. Banknoten 213,30, Giesel Cement 75,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 92,25.

Breslauer elektrische Straßenbahn 114,00.

Frankfurt a. M., 13. Mai. (Schlußkurse). Matt.

Lond. Wechsel 20,49, 3proz. Reichsanleihe 86,55, österr. Silberrente 80,50, 4⅕ proz. Papierrente 81 30, do. 4proz. Goldrente 97,20, 1860er Loose 127,00, 4proz. ung. Goldrente 95,30, Italiener 91,60, 1880er Russen —,—, 3. Orientanl. 67,70, unifiz. Egypter 101,10, konv. Türken 21,80, 4proz. türk. Anl. —,—, 3proz. port. Anl. 21,30, 5proz. serb. Rente 79,40, 5proz. amort Rumänier 98,40, 6proz. konsol. Mexik. 78 80, Böhm. Westbahn 310, Böhm. Nordb. —,—, Franzosen —, Galizier —, Gotthardbahn 160,40, Lombarden 86⅞, Lübeck-Büchen 139,20, Nordwestbahn —, Oest. Kreditaktien 276⅜, Darmstädter 135,30, Mitteld. Kredit 99,10, Reichsb. 150,70, Disk.-Kommandit 182,80, Dresdner Bank 142,80, Pariser Wechsel 81,016, Wiener Wechsel 165,40, serbische Tabaksrente 79,40, Bochum. Gußstahl 118,50, Dortmund. Union 52,20, Harpener Bergwerk 124,50, Hibernia 105,70, 4proz. Spanier 65,60, Mainzer 111,30, Berliner Handelsgesellschaft 139,60, 4proz. ungar. Kronenrente 92,00, Privatdiskont 3¼.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 277, Disk.-Kommandit 182,80, Bochumer 117,90.

Wien, 13. Mai. (Schlußkurse.) Auf gestrige Auslandsbörsen anfangs haussirend, später in internationalen Papieren gedrückt auf Arbitrage. Lokalmarkt fest.

Oesterr. 4⅕% Papierr. 98,05, do. 5proz. —,—, do. Silberr. 97,75, do. Goldrente 117,30, 4proz. ung. Goldrente 115,10, 5proz. do. Papierr. —,—, Länderbank 255,10, österr. Kreditakt. 335,35, ungar. Kreditaktien 390 75, Wien. Bk.-V. 121 50, Elbethalbahn 239 50, Galizier —,—, Lemberg-Czernowitz 257,50, Lombarden 103,60, Nordwestbahn 216,25, Tabaksakt. 181,00, Napoleons 9,79, Marknoten 60,45, Russ. Banknoten 1,28¼, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 112,90.

Oesterr. Kronenrente 96,50, Ung. Kronenrente 94,50.

Paris, 13. Mai. (Schlußkurse.) Matt.

3prozentige amort. Rente 96,82½, 3proz. Rente 96,72½, 4proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente 92,30, öster. Goldr. —, 4proz. ungar. Goldr. 95,31, 3. Orient-Anl. 67,65, 4proz. Russen 1889 —,—, 4proz. Egypter 100,20, konv. Türken 21,57½, Türkenl. 88,00. Lombarden 237,50, do. Priorit. 441,00, Banque Ottomane 588 00, Panama 5 proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 388,75, Tab. Ottom. 368,00, Neue 3proz. Rente —,—, 3proz. Portugiesen 21,00, 3proz. Russen —,—, Privatdiskont 2¼.

London, 13. Mai. (Schlußkurse.) Schwankend.

Engl. 2¾ proz. Consols 98¾, Preuß. 4proz. Consols 1 6, Italien. 5 proz. Rente 91⅜, Lombarden 9⅜, 4proz. 1889 Russen II. Serie) 98¾, konv. Türken 21⅜, österr. Silberr. 79, österr. Goldrente 96, 4proz. ungar. Goldrente 94, 4prozent. Spanier 65⅛, 3½ proz. Egypter 94¼, 4proz. unific. Egypter 9.⅛, 4proz. gar. Egypter —, 4¼proz. Tribut-Anl. 97¾, 6proz. Mexikaner 79¼, Ottomanbank 13⅜, Suezaktien —, Canada Pacific 81, De Beers neue 18¾, Platzdiskont 3⅝, Silber 38¼.

Petersburg, 13. Mai. Wechsel auf London 95,65, Russ. II. Orientanl. 101¾, do. III. Orientanl. 103⅜, do. Bank für ausw. Handel 287, Petersburger Diskonto-Bank 454½, Warschauer Diskonto-Bank —, Petersb. internat. Bank 461, Russ. 4½proz. Bodenkreditpfandbriefe 153½, Gr. Russ. Eisenbahn 247½, Russ. Südwestbahn-Aktien 114¾.

Produkten-Kurse.

Köln, 13. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loko hiesiger 17,00, do. fremder loko 17,75, per Mai 16,65, per Juli —,—, Roggen hiesiger loko 15,25, fremder loko 17,75, per Mai 15,65, per Novbr. —,—. Hafer hiesiger loko 15,75, fremder —,—. Rüböl loko 54,50, per Mai 52,70, per Okt. 54,30. Wetter: Schön.

Bremen, 13. Mai. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Fest. Loko 4,90 Br.

Baumwolle. Schwach. Upland middl. loko 41 Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung p. Mai 40½ Pf., p. Juni 40¾ Pf., p. Juli 41 Pf., per August 41¼ Pf., p. Sept. 41½ Pf., p. Okt. 42¾ Pf.

Schmalz. Ruhig. Shafer — Pf., Wilcox 54 Pf., Choice Grocery — Pf., Armour 54 Pf., Rohe u. Brother (puree — Pf., Fairbanks 44 Pf., Cudahy —.

Speck. Fest, loko Short clear middl. 55½.

Tabak. Umsatz: 1325 Packen Sumatra, 8 Fässer Kentucky, 500 Packen Brasil, 178 Seronen Carmen.

Bremen, 13. Mai. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins.) 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 174 Gd., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 121⅝ Gd., Bremer Wollkämmerei 301 Br.

Hamburg, 13. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holsteinischer loko neuer 160–162. — Roggen loko ruhig mecklenb. loko neuer 148–150, russischer loko ruhig, transito 110 nom. —

4. Klasse 188. Königl. Preuß. Lotterie

Ziehung vom 13. Mai 1893. — 6. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12 73 113 394 438 509 642 82 705 1005 22 120 286 (300) 348 428 31 33 79 503 600 51 54 773 (3000) 801 56 2471 553 610 22 56 903 (300) 57 3136 331 400 507 808 56 951 4115 17 34 252 676 85 792 808 28 50 964 78 5041 161 79 337 643 713 823 24 916 (500) 6065 (3000) 247 (10 000) 52 402 (3000) 528 44 938 64 7091 236 (300) 526 83 95 679 743 65 801 71 907 8007 65 90 207 420 58 (500) 99 640 800 2 908 87 (300) 9170 378 851 906 44 57

10025 205 37 509 21 58 70 745 807 91 11029 298 307 834 960 12012 243 329 87 506 55 694 (1500) 752 874 13060 151 79 248 580 91 93 716 63 818 14308 53 (500) 658 755 906 58 93 15175 83 293 501 782 896 917 16011 91 120 54 55 94 331 533 616 763 913 59 17205 35 305 19 63 91 581 700 (500) 57 83 836 60 957 85 18052 138 41 210 15 80 311 22 54 67 497 548 92 784 87 973 19046 48 76 170 387 417 89 554 654 84 732 98 935

20184 99 219 398 522 605 25 86 (3000) 753 21025 49 167 283 547 694 948 22036 72 79 193 363 75 445 665 96 738 23038 294 301 401 638 763 903 55 24125 53 324 97 438 823 70 94 924 25014 34 52 178 239 450 600 725 74 841 94 965 71 26021 52 161 215 61 80 86 370 410 32 526 705 78 891 941 27402 8 43 532 688 735 28032 51 67 347 94 470 614 732 64 96 931 41 29061 73 145 60 200 24 (300) 99 394 400 77 842 (300) 962 63 (300)

30183 339 86 569 640 891 97 31008 38 48 69 79 154 266 545 641 (500) 898 927 32117 69 235 92 317 34 42 54 (1500) 424 69 (3000) 636 700 8 43 836 969 33120 338 92 (300) 400 574 712 64 919 34038 106 23 359 738 69 818 23 62 35187 392 508 725 66 803 16 901 8 84 36079 230 533 733 882 86 37070 209 343 77 437 83 521 56 63 678 771 77 822 29 53 38359 424 51 529 67 97 716 888 94 973 39023 277 687 719 32 (3000) 74 93 801 908

40046 68 118 82 215 41 547 755 860 41057 60 175 200 23 423 46 84 (300) 620 39 63 78 93 865 69 42005 188 267 329 83 556 622 702 24 835 (500) 77 911 43087 137 330 95 406 504 82 719 818 74 44091 197 486 (1500) 690 820 (500) 59 91 918 45090 133 238 89 94 300 440 501 19 29 (300) 89 801 40 46240 318 70 447 85 93 544 613 84 837 958 47008 127 239 326 427 588 684 725 64 958 48001 145 84 438 73 586 642 736 62 999 49188 232 90 447 70 541 89 608 909

50019 53 255 348 89 408 556 650 956 51205 12 30 50 (3000) 59 393 705 809 43 52054 57 316 66 502 51 658 882 985 53069 112 40 60 85 271 81 314 96 419 97 610 32 52 855 966 54109 56 598 632 720 39 74 861 73 76 55181 94 216 469 526 38 601 760 802 44 (300) 96 938 56037 110 291 (300) 316 529 79 710 98 812 64 936 57061 87 (300) 133 84 263 396 411 573 741 980 58068 162 266 325 99 400 549 616 771 869 94 97 (300) 59094 (1500) 230 65 453 643 75 750 824 980

60068 105 431 72 527 625 719 805 50 972 (3000) 88 61071 157 227 (300) 81 394 411 58 736 828 32 49 69 85 959 62264 (500) 353 464 72 615 55 61 789 836 71 63034 112 94 250 386 482 631 64050 198 284 375 477 509 58 663 744 800 940 75 65122 307 18 440 45 514 30 92 600 26 827 976 66012 79 120 238 73 327 66 88 436 90 (500) 511 99 773 80 831 41 984 67082 205 300 54 636 780 883 992 68219 (1500) 453 628 830 956 69062 210 33246 757 806 92 (300)

70043 100 47 210 301 414 665 90 704 18 806 71 991 71040 (300) 117 49 264 67 316 34 66 99 514 82 634 35 729 836 82 (500) 915 72003 83 112 237 312 41 75 447 (300) 603 49 757 824 73036 221 34 342 73 87 409 626 830 74207 28 62 359 66 78 406 14 15 532 66 634 (1500) 705 22 95 912 50 84 75107 203 73 93 613 71 790 821 73 76040 238 463 89 675 772 848 955 97 77128 (300) 264 (3000) 73 301 19 25 (500) 93 461 676 (500) 81 770 78032 45 123 28 373 75 402 7 611 831 63 93 79062 333 47 550 635 767 832 83

80055 97 227 445 671 782 (3000) 81036 137 324 404 9 71 770 889 978 82042 235 348 465 71 716 868 971 83026 193 357 485 (10000) 659 888 927 84027 427 40 70 555 631 (300) 84 96 757 87 960 85089 167 540 613 757 900 86082 149 63 335 656 708 860 948 81 87021 128 39 48 312 28 69 80 454 67 581 615 29 840 974 77 88005 13 114 305 82 492 638 706 (500) 49 804 918 71 89103 55 87 210 332 52 96 98 418 60 796

90049 341 628 58 97 700 27 33 34 983 91082 (3000) 116 50 284 366 402 3 31 64 562 72 610 (300) 12 93 852 67 87 92101 7 93 288 417 73 544 68 75 651 836 39 73 93134 52 83 200 94 (500) 495 517 54 679 84 99 798 854 918 79 94095 179 227 65 471 553 71 91 622 867 95009 37 182 220 69 78 334 403 44 674 780 (1500) 803 14 918 96243 387 (3000) 93 483 514 28 926 85 97042 163 74 243 460 66 569 613 29 711 802 98326 39 517 776 (1500) 99063 455 82 95 720 835 66 921 55

100029 66 256 300 422 602 700 13 58 863 918 68 101042 119 93 303 571 (1500) 692 726 886 925 39 86 102078 233 54 368 447 53 99 520 623 95 748 83 906 103094 42 309 99 421 740 812 (1500) 50 923 37 104040 100 99 238 406 519 29 56 87 801 10 933 105203 534 (500) 674 (300) 765 830 64 912 22 106010 83 182 200 6 88 381 427 49 65 90 (3000) 97 514 704 75 815 70 954 107166 218 92 332 478 583 93 641 781 (1500) 867 902 68 108118 450 552 706 10 54 950 109133 265 87 318 42 420 593 95 (300) 814 32 (1500) 78 84 968

110003 58 155 84 232 319 67 451 578 623 29 35 714 978 111027 290 94 327 (300) 415 38 639 89 735 83 833 93 112772 916 84 113210 14 31 459 85 798 807 46 63 72 841 114021 47 105 83 565 74 661 87 (1500) 731 36 63 83 903 72 (300) 115066 75 92 112 70 227 506 40 43 761 70 939 116006 136 257 396 449 89 98 515 600 (1500) 50 65 705 48 898 910 17 65 117001 314 412 54 515 (300) 614 760 97 818 34 992 118077 107 248 373 471 523 (500) 41 78 726 848 63 967 119053 116 266 304 698 787 900 20 69

120138 344 544 803 121030 63 362 71 77 92 416 23 (500) 542 691 96 990 122097 165 77 83 216 26 469 625 (3000) 69 82 719 23 41 45 803 925 123024 244 48 377 509 42 949 (1500) 68 124074 121 354 (300) 66 413 503 4 (1500) 638 54 (1500) 849 915 125085 162 (500) 308 52 63 807 32 126034 73 143 50 272 328 (300) 482 89 561 697 127124 669 84 702 58 128014 200 410 59 578 81 693 94 978 129037 47 63 259 329 99 485 513 90 739 877 (300) 96 946 (1500)

130022 189 301 424 (500) 63 550 62 86 678 787 886 978 131164 343 59 400 40 42 78 587 (300) 705 9 13 921 24 87 132026 324 (300) 663 715 47 863 81 957 133048 143 206 19 428 595 654 711 809 57 134010 44 132 53 96 264 84 303 37 427 704 801 59 135039 462 65 578 (1500) 743 889 980 136367 68 69 417 48 566 826 967 137029 119 23 63 252 54 372 578 671 747 845 54 904 138041 79 124 214 57 72 310 16 411 49 64 (500) 65 83 602 5 12 57 707 52 908 18 139018 39 197 235 95 416 516 63 96 614 749 846 50 908

140000 29 287 325 37 507 70 607 12 55 58 963 141017 125 (500) 301 16 704 22 855 986 142037 154 (300) 56 434 558 86 143063 65 153 89 207 53 75 474 576 990 144014 319 419 44 594 657 703 145006 57 112 54 260 (300) 348 656 764 825 97 146210 25 89 (300) 305 438 755 818 39 58 954 147085 319 (300) 22 59 (3000) 423 31 42 47 550 622 712 818 54 960 148032 116 207 401 16 705 89 911 96 149026 (300) 86 93 242 318 507 67 683 742 844 78 935 76

150098 149 60 246 410 11 (1500) 43 561 151059 176 315 98 450 563 713 53 (500) 837 911 44 47 152185 408 (500) 28 85 87 726 153061 224 421 78 585 680 712 822 154152 314 476 660 155090 102 (500) 213 389 453 500 11 75 92 852 (10000) 980 156070 72 (500) 246 57 99 419 (1500) 23 656 (500) 91 938 63 90 157181 474 91 582 669 80 833 158246 310 63 92 406 13 75 515 99 852 80 919 74 159093 143 75 205 7 19 22 62 93 391 (1500) 755 881

160030 125 334 452 727 68 808 945 161031 87 88 98 102 27 33 83 (1500) 335 422 (3000) 29 36 595 673 751 912 162020 95 215 97 463 572 897 (1500) 163060 69 (500) 198 285 413 597 748 993 164098 238 372 98 490 612 53 165012 182 249 50 409 534 71 796 946 87 166151 88 208 13 325 404 87 97 774 836 167155 241 451 67 73 76 525 91 92 624 57 (5000) 69 714 39 897 168051 186 260 72 93 99 329 449 (300) 534 82 (3000) 649 811 28 169170 85 287 375 90 711 28 983 (1500)

170036 124 37 216 26 49 76 412 525 28 672 (500) 73 171009 100 26 30 416 35 (300) 744 816 44 70 991 172136 212 90 (300) 451 797 820 63 70 173132 36 306 423 503 630 (300) 43 884 940 45 47 (3000) 174250 66 325 (3000) 42 459 571 780 83 868 (1500) 69 175015 49 144 272 325 415 99 526 702 31 47 55 176034 189 223 303 (500) 54 95 402 (300) 93 502 (3000) 600 49 67 899 (500) 903 177501 51 745 178152 341 (300) 573 635 59 69 724 57 907 12 64 179116 55 82 217 46 330 42 58 (3000) 63 76 (300) 430 71 523 38 626 49 721 (1500) 49 805 938

180041 128 85 90 379 426 (500) 506 (1500) 611 865 95 181053 122 42 314 415 524 28 53 92 618 744 802 924 26 182039 126 32 258 66 (300) 95 748 833 183025 56 100 256 456 715 34 53 895 (3000) 913 184132 543 690 737 185105 10 50 76 240 291 504 724 30 832 78 81 913 33 97 186090 122 259 99 551 606 781 (3000) 825 999 187019 75 202 7 96 358 62 (3000) 435 574 676 87 754 801 188069 70 286 337 461 609 11 702 929 32 189088 90 189 204 5 (300) 22 62 341 49 520 863 79

Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverz.) ruhig, loko 52. — Spiritus loko still, p. Mai-Juni 24¾ Br., per Juni-Juli 24⅞ Br., per Juli-August 25¼ Br., per August-Septbr. 25¾ Br. — Kaffee fest. Umsatz 3500 Sack. Petroleum loko beh., Standard white loko 5,05 Br., per August-Dezember 5,10 Br. — Wetter Bewölkt.

Hamburg, 13. Mai. Kaffee. (Schlußbericht). Good average Santos per Mai 74½, per Septbr. 73¾, per Dez. 72¾, per März 72¼. Behauptet.

Hamburg, 13. Mai. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 17,87½, per August 18,20, per Sept. 16,67½, per Okt. 14,47½. Ruhig.

Pest, 13. Mai. Produktenmarkt. Weizen steigend, per Mai-Juni 8,38 Gd., 8,40 Br., per Herbst 8,53 Gd., 8,55 Br. Hafer per Herbst 6,42 Gd., 6,45 Br. Mais per Mai-Juni 5,09 Gd., 5,11 Br., per Juli-August 5,30 Gd., 5,32 Br. Kohlraps per August-September 15,60 Gd., 15,70 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Paris, 13 Mai. Getreidemarkt. (Schlußber.) Weizen beh., p. Mai 21,60, p. Juni 22,00, p. Juli-August —,—, p. September-Dez. —,—. — Roggen ruhig, per Mai 15,00, per Septbr.-Dezbr. 16,20. — Mehl ruhig, per Mai 47,40, per Juni 48,00, per Juli-August 48,75, per Septbr.-Dezbr. 50,70. — Rüböl ruhig, per Mai 61,00, per Juni 61,25, per Juli-August 62,00, per Septbr.-Dezbr. 63,25. — Spiritus ruhig, per Mai 48,75, per Juni 48,75, per Juli-August 48,50, per Septbr.-Dez. 44,50. — Wetter: Warm.

Paris, 13. Mai. (Schluß.) Rohzucker behpt., 88 Proz. loko 48,50—49,00. Weißer Zucker beh., Nr 3., per 100 Kilogr. per Mai 51,50, per Juni 51,75, per Juli-August 52,12½, per Oktbr.-Dez. 41,75.

Havre, 13. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 25 Points Hausse.

Rio 7000 Sack, Santos 4000 Sack Rezettes für gestern.

Havre, 13. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, per Mai 89,75, p. Sept. 90,00, p. Dez. 90,00. Ruhig.

Amsterdam, 13. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai —, per November 191. — Roggen per Mai 154, per Oktober 145.

Amsterdam, 13. Mai. Bancazinn 54¾.

Antwerpen, 13. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 12¼ bez. und Br., p. Mai 12¼ Br., per Juni 12¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 12¼ Br. Fest.

Antwerpen, 13. Mai. (Telegr. der Herren Wilkens und Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., Mai —, Juli 4,70 Käufer, Okt. 4,82½ Käufer.

Antwerpen, 13. Mai. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste fest.

London, 13. Mai. 96 pCt. Javazucker loko 18⅞ ruhig, Rüben-Rohzucker loko 17⅞ fest.

London, 13. Mai. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. Wetter: Heiter.

Liverpool, 13. Mai, Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 5000 Ball., davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Träge. Egypter und Indier $\frac{1}{16}$ niedriger. Amerikaner middl. fair $4\frac{9}{16}$.

Middl. amerik. Lieferungen: Mai-Juni $4\frac{3}{32}$ Werth, Juli-August $4\frac{9}{64}$ Käuferpreis, September-Oktober $4\frac{11}{64}$ do., Novbr.-Dezbr. $4\frac{7}{32}$ d. do.

Liverpool, 14. Mai, Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 300 Ballen. Träge.

Middl. amerikan. Lieferungen: Mai-Juni $4\frac{8}{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli 4⅛ Käuferpreis, Juli-August $4\frac{5}{32}$ Verkäuferpreis, August-Septbr. $4\frac{11}{64}$ Käuferpreis, Sept.-Oktober $4\frac{3}{16}$ do., Oktober-Novbr. $4\frac{7}{32}$ do., Novbr.-Dezbr. $4\frac{15}{64}$ do., Dezbr.-Januar $4\frac{17}{64}$ d. Verkäuferpreis.

Newyork, 13. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in New-York $7\frac{13}{16}$, do. in New-Orleans $7\frac{9}{16}$. Raff. Petroleum Standard white in New-York 5,20, do. Standard white in Philadelphia 5,15 Gd. Rohes Petroleum in New-York 5,00, do. Pipeline Certifikates, per Juni 58. Matt. Schmalz loko 10,85, do. Rohe u. Brothers 11,15. Zucker (Fair refining Muscovad.) $3\frac{11}{16}$. Mais (New) p. Mai 50⅞, p. Juni 50, p. Juli 50¼. Rother Winterweizen loko 79¾. Kaffee Rio Nr. 7, 16¼. Mehl (Spring clears) 2.90. Getreidefracht 1½. — Kupfer 11,00. Rother Weizen per Mai 78⅜, per Juli 81, per August 82½, per Dezbr. 87½. Kaffee Nr. 7 low ord. p. Juni 15,25, p. August 14,95.

Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 10 210 337 Dollars gegen 12 751 192 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 100 211 Dollars gegen 2 621 088 Dollars in der Vorwoche.

Newyork, 12. Mai. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 28 000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 41 000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 22 000 Ballen. Vorrath 576 000 Ballen.

Chicago, 13. Mai. Weizen per Mai 75⅝, per Juli 76⅞. Mais per Mai 42⅞. — Speck short clear nom. Pork per Mai 20,00.

Newyork, 13. Mai. Weizen pr. Mai 78⅜ C., pr. Juli 81 C.

Berlin, 14. Mai. Wetter: Kühl.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 13. Mai. Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Kursen auf spekulativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen wieder günstiger lauteten.. — Das Geschäft entwickelte sich Anfangs in Folge von Deckungskäufen etwas lebhafter, gestaltete sich aber weiterhin wieder ruhiger, als die Haltung sich in Folge von Realisirungen etwas abschwächte; nach einer erneuten vorübergehenden Befestigung schloß die Börse aber wieder schwach. — Der Kapitalsmarkt wies feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen auf bei mäßigen Umsätzen; Deutsche Reichs- und Preußische konsolidirte Anleihen stellten sich durchschnittlich etwas höher. — Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist gut behaupten; Russische Anleihen und Noten fester; Griechische Anleihen matter; Argentinier etwas besser. — Der Privatdiskont wurde mit 3¼ Prozent notirt. — Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu etwas höherer Notiz unter kleinen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Lombarden und andere österreichische Bahnen fester, Gotthardbahn wenig verändert, andere Schweizerische Bahnen fest; inländische Eisenbahn-Aktien ziemlich fest; Mainz-Ludwigshafen und Marienburg-Mlawka lebhafter und fester. — Bankaktien in den spekulativen Devisen nach festerer Eröffnung abgeschwächt und schwankend; Aktien der Deutschen Bank, Diskonto-Kommandit- und Berliner Handelsgesellschafts-Antheile lebhafter. — Industriepapiere wenig verändert und ruhig; Montanwerthe unter kleinen Schwankungen etwas nachgebend.

Produkten-Börse.

Berlin, 13. Mai. In Newyork hat der Preis für Weizen gestern um ¾ C. angezogen, und auch Pest meldet von heute um 20 Kr. höhere Preise. An der hiesigen Getreidebörse war die Haltung abwartend, da der Wind nach Westen gegangen ist und auf Regen zu hoffen ist. Weizen war für nahe Sichten ca. 1 M., für Herbst ca. ½ M. höher. Roggen war wenig verändert; eine im Laufe der Börse eintretende Abschwächung wurde später überwunden, so daß die Preise wenig niedriger schließen als gestern. Hafer für alle Termine schwächer; Juli-August verlor ca. 2 M., Herbst konnte sich nahezu behaupten. Roggenmehl bei stillem Geschäft etwas billiger. Rüböl behauptet. Spiritus bei stillem Geschäft loko und auf Termine nominell wenig verändert.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. Loko still. Termine in fester Haltung. Gekündigt 50 Tonnen. Kündigungspreis 163 M. Loko 154—168 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 162 M., gelber märk. 163 ab Bahn bez., per diesen Monat —, per Mai-Juni 162,75—163—162,50—163 bez., per Juni-Juli 163,50—163,75—163,25—163,50 bez., per Juli-August 164,50 bis 164—164,50 bez., per August-Septr. —, per Sept.-Oktober 166,25—167—166—166,50 bez.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loko wenig Umsatz. Termine niedriger. Gekündigt 300 Tonnen. Kündigungspreis 150 M. Loko 142—150 M. nach Qual. Lieferungsqualität 146 M., inländ., guter 146—148 M., per diesen Monat —, per Mai-Juni 150,75—149,75—150 bez., per Juni-Juli 151,25—151,50—150,25 bis 151 bez., per Juli-August 152,50—152,75—151,75—152,25 M. bez., per August-Sept. —, per Sept.-Oktober 154,75—153,50 bis 154⅜ bez.

Gerste per 1000 Kilo. Geringer Verkehr. Große und kleine 140—175 Futtergerste 120—135 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko unverändert fest. Termine schwankend. Gekündigt 200 Tonnen. Kündigungspreis 156 M. Loko 150 bis 166 M. nach Qualität, Lieferungsqualität 153 M. Pommerscher mittel bis guter 152—155 bez., feiner 156 bis 159 bez., preußischer mittel bis guter 152 bis 155 bez., feiner 156 bis 159 bez., schlesischer mittel bis guter 154—157 bez., feiner 158 bis 160 bez., per diesen Monat 156,5—156—156,25 bez., per Mai-Juni 156,5—156—156,25 bez., per Juni-Juli 157—156,5—157 bez., per Juli-August 150—148—150,27 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Oktober 147,5—146—146,75 bez.

Mais per 1000 Kilogramm. Loko fest. Termine schließen wenig verändert. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 122—130 M. nach Qualität, per diesen Monat 115,75 bez., per Mai-Juni 113 bez., per Juni-Juli 113 bez., per Juli-August 113,5—113 bez., per August-Sept. — M., per Sept.-Oktober 116 bis 115,25 bez.

Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 160—195 M. nach Qual., hochfeine Viktoria-Erbsen bis 230 M., Futterwaare 136 bis 146 M. nach Qual.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine matter. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat 19,80—19,65 bez., per Mai-Juni 19,80—19,65 bez., per Juni-Juli 19,85—19,70—19,75 bez., per Juli-August 20,05 bis 19,90—19,95 bez., per Aug.-Sept. —, per Sept.-Oktober 20,35 bis 20,30 bez.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sack, per diesen Monat 19,00 M. — Feuchte Kartoffelstärke p 100 Kilo brutto inkl. Sack per diesen Monat —,— Br.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto incl. Sack, per diesen Monat 19,00 M.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Fester. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — M., ohne Faß —, per diesen Monat, per Mai-Juni und per Juni-Juli 50,5 bez., per Juli-August —, per August-September —, per Sept.-Okt. 51,2 bis 51—51,4—51,3 bez., per Okt.-Nov. 51,4—51,6—51,5 bez., per Nov.-Dez. 51,6—51,8-51,7 bez.

Petroleum ohne Handel.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungungspreis —. Loco ohne Faß 57,6 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. nach Tralles. Gekündigt 10 000 Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 37,8 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Matt. Gekündigt 30 000 Liter. Kündigungspreis 37 M. Loko mit Faß —, per diesen Monat und per Mai-Juni 37,2—37 bez., per Juni-Juli 37,3—37,1 bez., per Juli-August —, per August-Sept. 38,2—37,9 bis 38 bez., per September 37,8—37,6 bez., per Sept.-Oktober —.

Weizenmehl Nr. 00 22,25—20,25 bez., Nr. 0 20,00—18,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 19,75—19,00 bez., do. feine Marken Nr. 0 u 1 21,00—19,75 bez., Nr. 0 1,5 Mk. höher als Nr. 0 u. 1 p. 100 Kilogr. br. incl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Dol = 4¼ M. 100 Rub = 320 M. 1 Gulden österr. 2 M 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 P

Bank-Diskonto Wechs. v. 13. Mai.

Amsterdam	2½	8 T.	168,75 bz
London	2½	8 T.	20,48 bz
Paris	2½	8 T.	80,95 G
Wien	4	8 T.	165,30 bz
Petersburg	4½	3W.	212,00 bz
Warschau	5½	8 T.	212,40 bz

In Berl. 4. Lombard 5. Privatd. 3⅜ G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,44 G
20 Francs-Stück	16,26 bz
Gold-Dollars	4,1925 G
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,465 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	80,85 bz
Oestr. Noten 100 fl.	165,70 bz
Russ. Noten 100 R.	213 00 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	107,30 bz G
do. do.	3½	100,40 bz
do. do.	3	86,50 bz
Prss. cons. Anl.	4	107,25 G G
do. do.	3½	101,00 bz B
do. do.	3	86,60 B
do Scrips, int.		
Sts.-Anl. 1868	4	101,20 bz
Sts.-Schld-Sch	3½	99,90 G
Berl Stadt-Obl.	3½	99,00 bz
do. do. neue	3½	99,00 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	96,50 G
Pfandbriefe: Berliner	5	115,20 bz
do.	4½	108,40 bz
do.	4	104,80 bz
do.	3½	99,40 bz
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	99,00 bz
Kur. u. Neumrk. neue	3½	98,40 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	96,80 bz
Pommer.	3½	98,70 bz
do.	4	
Posensch.	4	101,75 bz
do.	3½	96,90 G
Schls. altl.	3½	98,30 bz
do. do.	4	
ldschl Lt. A	3½	98,30 bz
do.	4	
do. neudo.	3½	98,10 bz
do. do. I. II.	4	
Wstp Rittr	3½	97,00 bz
do. neul. II.	3½	97,00 bz
Pommer.	4	102,70 G
Posensch.	4	102,90 bz
Preuss.	4	102,90 bz
Schles.	4	102,90 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	107,10 G
Brem. A. 1892	3½	97,25 bz
Hmb. Sts. Rent.	3½	98,00 bz G
do. do. 1886	3	86,10 B
do. amort. Anl.	3½	97,90 G
Sächs. Sts. Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	86,60 G
Prss. Präm-Anl.	3½	
K. Pr.-Sch. 40 T	—	
Bad. Präm.-An.	4	137,40 G
Bayr. Pr.-Anl.	4	144,10 bz G

Brnsch. 20 T. L.	—	104,70 bz B
Cöln-M. Pr.-A.	3½	133,75 bz
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	136,30 B
Lüb. 50 T.-L.	3½	129,00 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	28,00 G
Oldenb. Loose	3	127,90 B

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	50,00 bz G
do. 1888	4½	42,30 G
Bukar. Stadt-A.	5	
Buen. Air. Obl.	5	37,40 bz G
Chines. Anl.	5½	105,80 bz G
Dän. Sts.-A. 86.	3½	95,75 bz
Egypt. Anleihe	3	
do. 1890	3½	
do. do.	4	
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	58,25 G
Griech. Gold-A	5	58,00 bz B
do. cons. Gold	4	42,50 bz G
do. Pir.-Lar.	5	50,50 bz G
Italien. Rente	5	91,90 G
Kopenh. St.-A.	3½	93,75 G
Lissab. St. A. I. II	4	51,60 B
Mexikan. Anl.	6	80,80 G
Mosk. Stadt-A.	5	
Norw. Hyp-Obl	3½	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	97,10 bz
do. Pap.-Rnt.	4⅕	81,25 bz
do. do.	5	
do. Silb.-Rent.	4⅕	80,40 G
o. 250 Fl. 54.	4	
do. Kr 100 (58)	—	330,60 bz
do. 1860er L.	5	126,25 bz
do. 1864er L.	—	335.00 B
Poln. Pf-Br. I-V	5	66,00 bz G
do. Liq.-Pf.-Br	4	64,25 bz
Portugies. Anl. 1888—89	—	33,00 G
Raab-Gr. Pr.-A.	4	95,30 bz
Röm. Stadt-A.	4	
do. II. III. VI.	4	84,40 bz G
Rum. Staats-A.	4	83,70 bz
do. Rente 90	4	83,70 bz G
do. do. fund.	5	102,40 bz
do. do. amort.	5	98,50 B
Rss. Eng. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	
do. 1880	4	98,10 bz G
do. 1887	4	
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	103,40 G
do. 1884 stpfl.	5	
I. Orient 1877		
II. Orient 1878	5	66,70 bz
III. Orient 1879	5	68,40 bz G
Nikolai-Obl	4	
Pol. Schatz-O.	4	
Pr.-Anl. 1864.	5	
do. 1866.	5	146,80 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	106,50 G
do. neue.	4½	101,50 bz G
Schwedische	3½	
Schw. 1890	3½	97,00 bz
do. d. 1888	3	87,00 G
Schw Hyp.-Pf.	4½	102,10 bz
Serb. Gld-Pfdb.	5	89,50 B
do. Rente	5	79,40 bz G
do. neue 85	5	79,40 bz G
Stockh. Pf. 85.	4½	102,70 bz
do. St.-Anl. 85	4	
Span. Schuld.	4	
Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. ov.	1	
do do. B.	1	
do. do. C.	1	22,90 bz G
do. Consol. 90	4	
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L	—	88,25 bz G
do. Eg Trib-Anl.	4¼	
Ung. Gld-Rent.	4	95,20 bz
do. Gld.-Inv.-A.	5	
do. do. do.	4½	105,75 G
do. Papier-Rnt.	5	82,20 G
do. Loose	—	271,00 bz G
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	106,75 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2¼	62,50 bz
Altenbg.-Zeitz	—	204,65 bz
Crefelder	4	82,75 G
Crefld-Uerdng	—	86,50 G
Dortm.-Ensch.	4½	107,75 bz
Eutin. Lübeck	—	44,50 bz
Frnkf.-Güterb.	1	69,25 bz G
Ludwsh.-Bexb.	9¼	224,75 bz
Lübeck-Büch.	—	143,25 G
Mainz-Ludwsh	4¼	115,60 bz
Marnb.-Mlawk.	½	67,60 G
Meckl. Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,25 G
Ostpr. Südb.	—	74,50 bz
Saalbahn	—	25,90 bz
Stargrd-Posen	4½	
Weimar-Gera	—	15,80 G
Werrabahn	0,85	61,25 bz
Albrechtsbahn	—	38,60 bz
Aussig-Teplitz	—	501,00 bz G
Böhm. Nordb.	—	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	84,50 bz
Buschtherader	—	198,25 G
Canada Pacifb.	5	78,00 bz G
Dux-Bodenb	—	
Galiz. Karl-L.	4½	
Graz-Köflsch.	—	112,75 bz
Kaschau-Od.	4	
Kronpr. Rud.	4¾	
Lemberg-Cz.	6½	
Oester. Staatsb		
do. Lokalb.	—	90,60 bz
do. Nordw.	—	
do. Lit. B. Elb.	—	
Raab-Oedenb.	—	27,10 G
Reichenb.-P.	—	
Südöstr. (Lb.)	—	47,20 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb	3	62,50 bz G
Donetzbahn	5	105,00 bz
Ivang. Domb.	5	103,50 bz
Kursk-Kiew	12,60	
Mosco-Brest	—	
Russ. Staatsb.	6,56	
do. Südwest.	5,45	75,10 bz
Wrsch.-Teres.	5	102,60 bz
Wrsch.-Wien.	—	204,25 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	—	99,70 bz
Gotthardbahn	—	
Ital. Mittelm.	5	102,60 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	133,40 bz
Lüttich-Lmb.	—	26 25 bz
Lux. Pr. Henri	2,7	73,75 bz
Schweiz. Centr	—	
do. Nordost	—	
do. Unionb.	—	
do. Westb.		
Westsicilian.	3⅗	63,20 bz B

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4½	112,30 bz B
Bresl-Warsch.	—	56 50 G
Czakat.-St.-Pr.	—	104,80 G
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	—	
Prignitz	4½	104,60 G
Szatmar-Nag.	—	91,25 G
Dortm.-Gron.	4½	115,10 bz G
Marienb Mlawk	5	111,00 bz G
Mecklb. Südb.	—	43,00 bz B
Ostpr. Südb.	—	108,75 G
Saalbahn	3½	93,10 G
Weimar-Gera	3⅔	89,65 G

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Breslau-Warschauer Bahn	5	
Gr. Berl. Pferde Eisenbahn	4	101,80 bz
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	
Ostpr Südbahn	4½	104,25 G
do. do.	3½	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	104,50 B
Dux-Bodenb. I.	5	90,80 G
Dux-PragG-Pr.	5	
do.	4	100,40 G
Franz.-Josefb.	4	81,24 G
GalKLudwgb g	4½	
do. do. 1890	4	80,70 G
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	98,50 G
KronpRudolfb.	4	81,25 G
do. Salzkammg	4	101,50 bz G
LmbCzern. stfr	4	79,75 bz G
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g.	3	83,70 bz B
do. Staats-I. II.	3	108,80 bz
do. Gold-Prio.	4	101,20 G
do. Lokalbahn	4½	
do. Nordwestb.	5	90,80 G
do. NdwB. G-Pr	5	108,10 bz G
do. Lt. B. Elbth.	5	90,40 G
Raab-Oedenb. Gold-Pr	3	70,90 G
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Rchb Gold-Prior.	4	
Südöst- B. (Lb.)	3	65,70 G
do. Obligation.	5	104,75 B
do. Gold-Prior.	4	99,20 B
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewoar	5	
Gr. Russ. Eis. g	3	79,80 G
Ivang.-Dombr. g.	4½	100,80 bz
Kozlow-Wor. g.	4	92,75 bz
do. 1889	4	93,60 bz B
do. Chark. As. (O)	4	93,70 bz
do. (Oblig.) 1889	4	94,10 bz B
Kursk-Kiew conv	4	94,10 bz
Losowo-Sebast.	5	
Mosco-Jaroslaw	5	
do. Kursk gar.	4	
do. Rjäsan gar.	4	95,30 B
do. Smolensk g.	5	102,40 bz G
Orel-Griasy conv	4	92,80 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozlow g	4	93,90 B
Rjaschk-Morcz. g	5	102,30 bz
Rybinsk-Bolog.	5	
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	95,75 G
Transkaukas. g.	3	
Warsch.-Ter. g.	5	103,00 B
Warsch.-Wien n.	4	
Wladikawk. O. g.	4	95,75 G
Zarskoe-Selo	5	
Anatol. Gold-Obl	5	91,50 bz G
Gotthardbahnov.	4	103,20 G
Sicilian. Gld.-P. (steuerfrei)	4	
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisenb.-Obl.	3	57,70 G
Süd-Ital. Bahn	3	60,00 bz
Serb. Hyp.-Obl.	5	80,60 bz B
do. Lit. B.	5	78,80 G
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	100,50 B
Manitoba	4½	99,60 bz
Northern Pacific	6	113,00 bz G
San Louis-Franc.	6	
Southern Pacific	6	112,10 bz G

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	113,00 B
do. do. II.	3½	108,30 bz G
do. do. III. abg.	3½	99,60 G
do. do. IV. abg.	3½	99,60 G
do. do. V. abg.	3½	95,50 G
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	113,50 G
do. do.	4	102,90 bz G
do. do.	3½	96,50 bz G
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,00 bz G
do. do. (unkündbar bis 1./1.1900)	4	103,50 bz G
do. do. (rz 100)	3½	95,30 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	101,40 B
do. Pr.-Pfdbr.	4	130,40 bz
Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,50 G
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	113,50 G
do. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	108,00 G
do. do. (rz. 115)	4½	115,50 G
do. do. X. (rz. 110)	4½	111,25 G
do. do. (rz. 100)	4	101,10 G
Pr. Cent.-Pf. (rz. 100)	4	100,25 G
do. do. (rz. 100)	3½	96,75 bz G
do. do. kündb. 1900	4	103,50 bz G
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	96,50 bz G
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	102,00 bz G
do. do. (rz. 100)	3½	97,80 bz G
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	102,90 bz G
do. do. do.	3½	97,60 bz G
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	101,90 G
do. do. (rz. 100)	3½	96,50 G
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	4½	105,50 G
do. do. (rz. 110)	4	102,50 bz G
do. do. (rz. 100)	4	102,00 bz G

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	—	64,75 G
Berl. Cassenver.	4½	132,50 G
do. Handelsges.	6	139,90 bz
do. Maklerver.	8½	129,50 G
do. Prod-Hdbk.	—	104,50 G
Börsen-Hdlsver.	6½	139,10 G
Bresl. Disc.-Bk.	5	100,00 G
do. Wechslerbk.	4½	99,80 G
Danz. Privatbank	7⅓	
Darmstädter Bk.	5½	135,40 bz
do. do. Zettel	3,70	
Deutsche Bank	8	159,60 bz
do. Genossensch	4⅚	119,00 G
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	119,50 bz B
Disc.-Command	6	182,50 bz G
Dresdener Bank	7	142,90 bz
Gothaer Grundcreditbank	3½	90,25 bz G
Internat. Bank	—	
Königsb. Ver.-Bk		99,10 G
Leipziger Credit	8½	174,25 bz G
Magdeb. Priv.-Bk	5	108,75 bz
Maklerbank	5	115,80 G
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	138,10 G
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	110,25 bz B
Mitteld. Crdt.-Bk.	4½	99,50 bz B
Nationalbk. f. D.	5	112,00 bz
Nordd. Grd.-Crd.	1	93,80 G
Oester. Credit-A	$9\frac{1}{16}$	173,00 bz
Petersb. Disc.-Bk	—	
do. Intern. Bk.	10	
Pomm. Vorz.-Akt	6	113,40 G
Posen. Prov.-Bk.	4½	102,60 G
Pr. Bodencr.-Bk.	7	131,75 bz
do. Cnt-Bd 60 pCt	9½	161,25 G
do. Hyp.-Akt.-Bk	6½	125,50 bz G
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	105,25 G
do. Immob-Bank 80 pCt.	—	245,50 G
do. Leihhaus	6	92,10 bz
Reichsbank	6,38	150,75 bz G
Russische Bank	5	74,50 G
Schles. Bankver.	5½	114,25 bz G
Warsch. Comerz	—	
do. Disconto	—	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	7½	138,75 bz
Anglo Ct. Guano	11¾	144,10 G
Bauges. Berl.-Charl.	7⅕	1015,00 bz G
Bauges. City St.-Pr.	5	79,00 B
Bauges. Dtsche. Bau	3	79,50 G
Bauges. Hann. St.-P.	3½	72.20 bz G
Bauges. Humb.	15½	130,00 G
Moabit	8	145,50 G
Passage	3½	70,10 bz G
U. d. Linden	0	
Berl. Elekt.-W.	7¾	147,75 bz
Berl. Lagerhof	—	90,00 bz G
do. do. St.-Pr	9	124,50 G
Ahrens Br., Mbt.	0	54,50 G
Berl. Bock-Br.	0	55,50 bz
Schultheiss-Br	16	248,25 bz G
Bresl. Oelw.	3	90,00 G
Deutsche Asph.	5	84,00 bz G
Dynamit Trust	9	143,10 bz
Erdmannsd. Sp.	5½	93,25 bz
Fraust. Zucker	0	98,25 G
Glauz. Zucker	12	113,10 bz G
Gummi Harburg-Wien	24	290,00 bz G
do. Schwanitz	12½	187,00 bz G
do. Voigt Winde	8	131,00 G
do. Volpl. Schldt.	—	98,00 B
Hemmoor Cem.	6	105,00 G
Köhlm. Strk.	12	
Körbisdf. Zucker	12	102,00 bz B
Löwe & Co.	18	258,00 bz G
Bresl. Linke	—	151,25 G
do. Hofm.	10	137,00 B
Germ. Vrz.-Akt.	6½	87,00 bz G
Görlitz ov.	8	116,00 bz G
Görl. Lüdr.	10	141,75 bz
Grusonwerk	10	204,20 G
H. Paucksch	2	65,90 B
Schwarzkopff	18	231,00 bz G
Stettin-Vulk.-B.	—	108,00 bz G
Sudenburg	14	210,90 G
O.-Schl. Cham.	3	59,00 bz B
do. Port.-Cem.	1½	71,75 B
Oppeln. Cem.-F.	4	88,75 B
do. (Giesel)	2	72,25 bz
Gr. Berl. Pferdb.	12½	228,10 bz G
Hamb. Pferdeb.	—	99,75 B
Potsd. ov. Pfrdb.	5	98,00 bz
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zucker	—	75,50 bz G
Schles. Cem.	—	123,25 bz
Stett. Bred. Cem.	2	88,00 B
do. Chamott.	15	200,25 G
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	—	119,10 bz G
Berzelius	10	130,00 bz
Bismarckhütte	8	151,00 bz G
Boch. Gusst.-F.	6½	118,70 bz
Donnersmarck	—	88,00 G
Dortm. St.-Pr. A.	1	55,10 bz B
Gelsenkirchen	9	135,75 bz
Hibernia	5½	105,40 bz
Hörd. St.-Pr.-A.	0	36,50 bz G
Inowracl. Salz	1	40,25 bz
König u. Laura	4	102,00 bz
Lauchham. ov.	6	100,50 B
Louis. Tief. St.-Pr	7	107,00 B
Oberschl. Bd.	½	48,60 bz
do. Eisen-Ind.	—	111,00 bz G
Redenh. St.-Pr.	—	8,75 bz G
Riebeck. Mont.	15	163,00 bz G
Schles. Kohlw.	0	23,60 G
do. Zinkhütte	15	185,00 G
do. do. St.-Pr.	15	185,00 G
Stolb. Zink-H.	1	41,25 bz
do. St.-Pr.	6	106,60 bz
Tarnowitz ov.	0	49,50 bz G
do. do. St.-Pr.	0	

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.